

# Es wird massiv Geld vernichtet

Immer komplexere Anforderungen verursachen bei Großprojekten massiven Aufwand im Datenmanagement. Warum man sich davor nicht fürchten muss, erklärt Eguana-Geschäftsführer Philipp Maroschek.

INTERVIEW: SONJA MESSNER

Im Spezialtiefbau ticken die Uhren zum Teil anders. Während sich die Digitalisierung in anderen Baubereichen bereits gut umsetzen lässt und durchgesetzt hat, wird bei Bohrlöchern, Injektionen und Co. gezwungenermaßen zum Teil noch oft auf Papier gesetzt. Philipp Maroschek kennt die Problematik aus eigener Erfahrung, deshalb gründete er 2015 mit drei Kollegen Eguana. Die Software-Schmiede will die Spezialtiefbaubranche nun in genau diesen Punkten weiterbringen und hat praxisnahe Lösungen für digitales Datenmanagement entwickelt.

**Datenmanagement im Spezialtiefbau wird zunehmend ein Thema. Wie weit ist die Branche aktuell?**

**PHILIPP MAROSCHKEK:** Im Hochbau hat sich in den vergangenen Jahren hinsichtlich Datenmanagements viel getan. Im Spezialtiefbau steckt der Bereich aber noch in den Kinderschuhen. Es gibt zwar Software-Insellösungen, oft dokumentieren Bauleiter die gewonnenen Daten aber noch im Excel, und das war's. Die Dokumentation des Baufortschritts oder des Materialverbrauchs erfolgt sogar häufig noch handschriftlich. Die Daten werden nicht weiterverwendet oder analysiert, Soll-Ist-Vergleiche sind zum Teil nicht möglich, von Qualitätssicherung ganz zu schweigen.

**Mit welchen Problemstellungen kommen die Leute jetzt zu Ihnen?**

**MAROSCHKEK:** Die Anforderungen bei Großprojekten werden immer komplexer. Ein Beispiel ist der U-Bahn-Bau in Wien: Die Geologie ist anspruchsvoll, die Gebäude darüber müssen überwacht werden. Es gibt

**PROBLEMLÖSER**  
Philipp Maroschek hat sich mit Eguana auf Datenmanagement im Spezialtiefbau spezialisiert.



Beigestellt

eine riesige Datenflut, der man Herr werden muss. Mittlerweile haben Bauherren die Vorteile des digitalen Datenmanagements in puncto Bauüberwachung und Qualitätssicherung erkannt. Allerdings lassen Auftraggeber und Fachplaner aus meiner Sicht die Baufirmen zum Teil im Regen stehen, da sie die Mehrkosten nicht mittragen wollen. Dabei profitieren sie genauso davon.

» Bei uns müssen auch die Softwareentwickler mit Gummistiefeln auf die Baustelle. Nur so können sie wirklich die Herausforderungen und Bedürfnisse der Anwender erfassen.

PHILIPP MAROSCHKEK, GF EGUANA

**Sollten sich diese Mehrkosten nicht im Laufe eines Projekts amortisieren?**

**MAROSCHKEK:** Absolut. Wir versprechen mit unserer Softwarelösung eine Reduktion von rund 70 Prozent des Analyse- und Auswertungsaufwands. Der Return of Investment liegt bei Eguana Scales bei einem Vielfachen der Implementierungskosten. Aber wir wissen alle – Bauprojekte sind knapp kalkuliert, und die Skepsis der Ausführenden ist anfangs groß. 100-prozentige

Transparenz wollen die wenigsten, und viele Bauherren fürchten sich auch vor Mehrkostenforderungen. Dabei geht es doch gar nicht um Überwachung, sondern darum, die Baustelle effizienter abzuwickeln und eine entsprechende Qualität sicherzustellen. Denn aktuell wird massiv Geld vernichtet.

**Wie funktioniert nun Ihr System?**

**MAROSCHKEK:** Eguana Scales unterscheidet sich gravierend von Standard-Softwaresystemen, bei denen man viel konfigurieren kann, das System selbst aber die meisten Anwender überfordert. Man wird intuitiv durch das System geführt – eine Einschulung dauert maximal eine Stunde. Die Daten werden gesammelt, automatisch analysiert und visualisiert. Dadurch erkennt der Bauleiter auf einen Blick, wo es vielleicht Probleme gab. Es gibt nutzerdefinierte Zugangsberechtigungen – auch für Planer und Bauherren. Für die Geräteführer selbst ändert sich praktisch nichts, außer vielleicht, dass Sie den USB-Stick nicht mehr mitnehmen müssen. Wir versuchen möglichst wenig in den Arbeitsablauf einzugreifen. Deshalb müssen bei uns auch alle Entwickler einmal mit Gummistiefeln auf die Baustelle, um die Bedürfnisse der Anwender in der Pra-

xis zu erfassen. Unser System ist außerdem sehr offen gestaltet. Zu einem Großteil der Dritteile von Bohr- und Injektionstechnik haben wir bereits Schnittstellen implementiert. Genauso wie zu übergeordneten Systemen von Fachplanern und ERP-Systemen. Sollten Anwender weitere Schnittstellen benötigen, werden diese programmiert. Unser Vorteil ist, dass wir schnell und flexibel agieren können, da hinter uns kein Großkonzern steht und wir auf keine starren Strukturen Rücksicht nehmen müssen.

**Ist Datenmanagement nur etwas für Großbaustellen?**

**MAROSCHKEK:** Das würde ich so nicht sagen. Bei großen Unternehmen bzw. Projekten steht vielleicht eher die Dokumentation und Nachweisführung im Vordergrund, während bei kleineren Baustellen eher die Performanceverbesserung ein Thema ist. Leute, die sich mit diesen vergleichsweise neuen Möglichkeiten beschäftigen, findet man aber überall.

**Aber ist das Eguana-System auch für kleinere Unternehmen wirtschaftlich?**

**MAROSCHKEK:** Wir haben ein transparentes und variables Abrechnungssystem. KMUs können zum Beispiel auch pro DSV-Säule oder pro injizierten Liter abrechnen. Solche Kleinprojekte werden meistens in Form von Rahmenverträgen abgewickelt.

**Sie beteiligen sich an zahlreichen Forschungsprojekten – was wollen Sie erreichen?**

**MAROSCHKEK:** Innovationstreiber zu sein ist unsere Leidenschaft. Wenn ich über ein Baufeld gehe, sehe ich zehn Probleme und ich freue mich, weil ich sie gerne lösen will. Wir wollen uns und unser System weiterentwickeln, und wir wollen neue Technologien in den Spezialtiefbau hineinbringen. Im Rahmen des heuer angelaufenen FFG-Projekts Avant beschäftigen wir uns daher unter anderem auch mit dem Einsatz künstlicher Intelligenz im Datenmanagement. ■

## INFO

### Eguana Scales

Die Software sammelt Messdaten von der Baustelle – unabhängig von Datentyp und Maschinenhersteller – in einer Plattform. Die Darstellung erfolgt in Form einer intuitiven grafischen Oberfläche, Auswertung und Analyse laufen automatisch. Der Zugriff auf Auswertungen, Analysen und Daten ist für verschiedene Interessensvertreter von jedem browserfähigen Endgerät aus möglich.

Aktuell gibt es die Eguana-Scales-Software für folgende Bereiche:

- Scales.grouting für Injektionen im Bereich Tief- und Tunnelbau
- Scales.drilling zur Überwachung jeder Art von Bohrung
- Scales.jetting, das Tool bei Düsenstrahlverfahren
- Scales.water als Unterstützung bei der Wasserhaltung.



DER BAU MEISTER

## Der Bau schafft heimische Wertschöpfung...

Aufgrund der regionalen Struktur des Bausektors zeichnen sich Bauinvestitionen durch eine überdurchschnittlich hohe Inlandswirksamkeit aus. Das bedeutet, dass jeder in den Bau investierte Euro zum allergrößten Teil in Österreich bleibt.

Es liegt in der Verantwortung aller privaten und öffentlichen Auftraggeber, die hohe Inlandswirksamkeit der Baunachfrage durch Vergaben an heimische Bauunternehmungen zu sichern und weiter zu steigern.

Auch die Bundesregierung kann einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der heimischen Wertschöpfung leisten: Um während der Corona-Krise öffentliche Bauaufträge schnell und unbürokratisch an heimische Betriebe vergeben zu können, sollte der Anwendungsbereich für vereinfachte Bau-Vergabeverfahren temporär durch Anhebung der Schwellenwerte ausgeweitet werden.

...und braucht regionale Vergaben.



BAUEN MIT VERANTWORTUNG